

BirdLife St. Gallen Info

Gute Reise

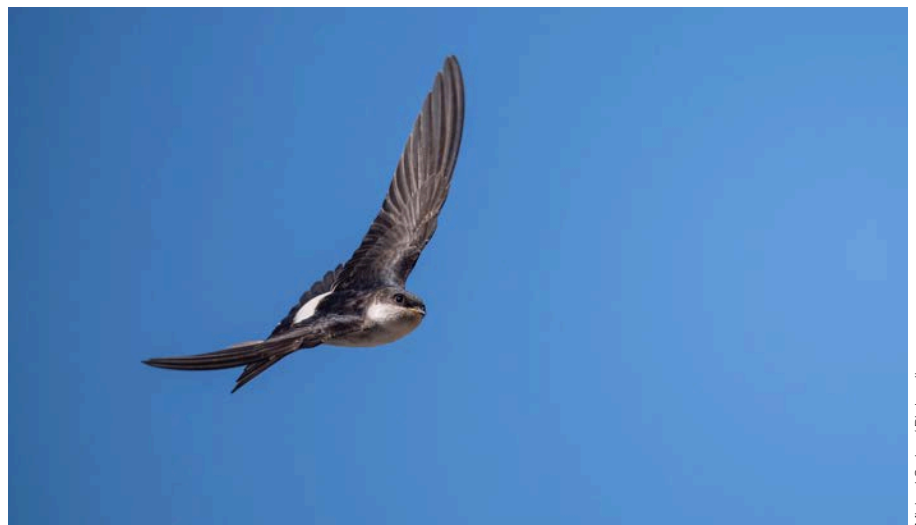
Vor einigen Wochen konnte ich in Wil ein Schauspiel beobachten, das mich jedes Jahr aufs Neue fasziniert: Zahlreiche Mehlschwalben sammelten sich über den Häusern, zogen gemeinsam ihre Kreise, verschwanden aus dem Blick und tauchten kurz darauf wieder auf.

Es war eines dieser kleinen Zeichen, dass der Sommer langsam zu Ende geht. Denn während wir noch die letzten warmen Tage geniessen, beginnt für Millionen von Vögeln eine der erstaunlichsten Reisen der Natur: der Herbstzug.

Jetzt im September ist er in vollem Gang. Viele unserer Zugvögel sind bereits unterwegs, andere machen sich erst auf den Weg Richtung Süden. Tausende Kilometer liegen vor ihnen – über Berge, Meere und Landschaften, über Länder und Kontinente hinweg.

Der Vogelzug gehört für mich zu den faszinierendsten Phänomenen der Natur. Vielleicht auch deshalb, weil wir meist nur einen kleinen Ausschnitt davon mitbekommen. Ein Schwarm am Himmel, ein kurzer Zwischenhalt, ein Ruf aus der Höhe – und wenig später sind die Vögel weitergezogen.

Auch durch unseren Kanton führen diese unsichtbaren Reiserouten. St. Gallen ist dabei nicht einfach Ausgangspunkt oder Ziel, sondern auch Rastplatz und Zwischenstation. Zugvögel brauchen unterwegs Orte, an denen sie Nahrung finden und neue Energie für die nächste Etappe tanken können. Das zeigt, wie wichtig intakte und miteinander verbundene Lebensräume sind. Eine artenreiche Wiese, eine Hecke, ein naturnaher



Michael Gerber / Birds-online

Garten, ein Feuchtgebiet oder ein Gewässer mögen für uns kleine Naturinseln sein. Für einen Vogel auf seinem langen Weg können sie Teil eines lebenswichtigen Netzes sein.

Gerade der Herbst macht diese Zusammenhänge besonders sichtbar. Der Vogelzug kennt keine Gemeinde-, Kantons- oder Landesgrenzen. Er verbindet Lebensräume über Kontinente hinweg und erinnert uns daran, dass Naturschutz über Grenzen hinaus gedacht werden muss – und gleichzeitig ganz konkret vor unserer Haustür beginnt.

Die Mehlschwalben über Wil werden bald weiterziehen. Viele andere Zugvögel sind bereits unterwegs oder folgen ihnen in den kommenden Wochen. Es lohnt sich also, den Blick zwischendurch nach oben zu richten. Gute Reise!

Christie Koller

Vorstandsmitglied BirdLife St. Gallen

Inhalt

Unsere Sektionen: BirdLife Wil	2
Projekt Avifauna: Erste Kartiersaison bringt Überraschungen	4
Kartiererfahrungen aus dem Appenzellland	5
Wer finanziert das Projekt Avifauna?	6
News vom ANJF: Ein Biodiversitätsmonitoring für die Ostschweiz	7
Projekt Grünes Gallustal	8
Aus- und Weiterbildung: FOK 1: jetzt anmelden!	11
FOK 2: startet im August 2027	12
Kurzbeiträge von BirdLife St. Gallen:	13
Infos von BirdLife Schweiz	15
Agenda	16

Unsere Sektionen

BirdLife Wil

Obwohl jüngste Sektion im Kanton St. Gallen, zählt BirdLife Wil bereits über achtzig Mitglieder. Doch wie gelangte diese Sektion so schnell zu neuen Mitgliedern?

Als drittgrösste Stadt im Kanton St. Gallen, mit immerhin 25 000 Einwohnerinnen und Einwohnern, war es höchste Zeit, dass sich in der Fürststadt etwas bewegte... Um Kräfte und Interessen zu bündeln und ein Konkurrenzangebot auszuschliessen, schloss sich eine ornithologisch interessierte Gruppe der langjährigen Naturgruppe in Wil an, um als Untergruppe BirdLife Wil zu gründen. Trotz gegenseitigen Wohlwollens und Chancen erkannte BirdLife Wil, dass sich seine Ziele und die Zukunftspläne als Untergruppe in der bestehenden Struktur nicht verwirklichen liessen. Bereits ein Jahr später war BirdLife Wil flügge - löste sich wieder von der Naturgruppe und gründete einen eigenständigen Verein. Nur zwei Monate später startete der erste, ausgebuchte ornithologische Grundkurs. Gesetztes Ziel war nicht nur, einen tollen Kurs anzubieten, sondern auch für den jungen Verein viele Neumitglieder zu gewinnen.



Ornithologischer Grundkurs in Wil

Nach diesem fulminanten Start und einem tollen Angebot an niederschwelligen Exkursionen, wie zum Beispiel Sonntagmorgenspaziergänge am Wiler Weier, war der sehr engagierte und gut aufgestellte Vorstand ein Jahr später wieder bereit, einen weiteren ornithologischen Grundkurs anzubieten. Die gut ausgestatteten Kursräumlichkeiten werden lokalen Vereinen in der Stadt Wil kostenlos zur Verfügung gestellt. Auch der zweite und dritte Grundkurs in Folge waren ausgebucht - und so wird, solange ein

offensichtliches Bedürfnis an diesem Kurs besteht, 2027 zum vierten Mal in Folge ein Grundkurs stattfinden. Das Ziel, jede Kursteilnehmerin und jeden Kursteilnehmer als Vereinsmitglied zu gewinnen, ist immer noch präsent. Und so zählt BirdLife Wil knapp drei Jahre nach der Gründung stolze 89 Mitglieder.



Exkursion im Kaltbrunner Riet

Mittlerweile wird BirdLife Wil auch von der Stadt als Partner wahrgenommen. 2025 wurde die Sektion angefragt beim Gebäudebrüter- und Amphibieninventar der Stadt Wil mitzuhelfen. So konnten viele Mitglieder für ein konkretes Projekt engagiert werden und erfahren, dass ein Miteinander für die Natur sehr schöne Momente für den gelebten Vereinszweck ergeben.

Ein weiteres grosses Projekt, welches BirdLife längere Zeit beschäftigte, war die Erhaltung der grossen Alpenseglerkolonie am Hof zu Wil. Aufgrund einer mehrjährigen Renovationsetappe musste für die am Gebäude brütenden Alpen- und Mauersegler eine dynamische und in verschiedenen Bauphasen weit vorausplanende Lösung erarbeitet werden. Sie erlaubte einerseits den bestmöglichen Schutz der Seglerkolonie, wie auch einen baulich praktikablen und vertretbaren Aufwand seitens Bauleitung. Dank der guten Zusammenarbeit zwischen dieser und BirdLife Wil konnte diesen Sommer mit Freude festgestellt werden, dass die

Kolonie an ihren angestammten Brutplatz zurückgekehrt ist und diesen mit viel Geschrei sofort wieder in Besitz nahm. Mehr Informationen zu diesem erfolgreichen Projekt kann im ORNIS Heft Oktober/26, welches demnächst erscheint, nachgelesen werden.

BirdLife Wil konnte die über vierzig Nistkästen für Mauer- und Alpensegler übernehmen und gab sie an interessierte Privatpersonen in Wil weiter, die an ihren Häusern Nistkästen ergänzen oder neu installieren wollten. Somit konnte dieses Projekt in zweierlei Hinsicht sehr positiv zu Ende geführt werden.



Nisthilfen für die Alpenseglerkolonie am Hof zu Wil

Wer sich von der Alpenseglerkolonie am Hof zu Wil ein Bild machen möchte, hat 2027 beste Möglichkeiten: Die Delegiertenversammlung von BirdLife St. Gallen findet am 24. April nämlich in Wil statt, und zwar in den altherwürdigen Mauern des Hofes zu Wil, wo die Alpenseglerkolonie beheimatet ist. Also Termin reservieren und sich vom Projekt beflügeln lassen.

Cornelia Jenny



Projekt Avifauna St.Gallen – Appenzell

Erste Kartiersaison bringt Überraschungen

Rund 140 Kartierende haben in diesem Jahr in St. Gallen, Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden nach den Brutvögeln der Region gesucht. Im Zentrum standen rund 60 gefährdete Arten und Arten, für welche die drei Kantone eine besondere Verantwortung tragen. Bereits die erste Saison brachte bemerkenswerte Erkenntnisse.

Beim schweizweit stark rückläufigen Braunkehlchen wurden in vielen untersuchten Gebieten keine Vögel mehr gefunden. Einzelne Nachweise geben dennoch Anlass zur Hoffnung. Die meisten Beobachtungen stammen aus dem Kaltbrunner Riet. Besonders erfreulich war die Feststellung von acht singenden Männchen durch Albert Good im Weisstannental.

Auch der Schwarzstorch sorgte für Spannung. Zwar gelang der erste Schweizer Brutnachweis im Juni 2026 im Kanton Waadt, doch auch im Norden unseres Projektgebiets verdichteten sich die Hinweise auf

mögliche Bruten mehrerer Paare. Aus Gründen des Artenschutzes werden keine genaueren Ortsangaben bekannt gegeben.

Im Südosten des Projektgebiets wurde nachts ein singender Ziegenmelker festgestellt. Die Beobachtung gehört zu einer Handvoll Nachweisen aus der Region seit 2008. Ob die heimliche Art hier auch brütet, bleibt offen.

Auch zu anderen Zielarten wurden wertvolle Nachweise gemacht. So zum Beispiel bei der als verletzlich eingestuften Gartengrasmücke. Sie wurde über eine grosse Fläche und vom Talboden bis auf rund 2000

Meter über Meer festgestellt. Daraus darf allerdings noch nicht auf einen gesunden Bestand geschlossen werden.

Diese Fülle von Erkenntnissen wäre ohne den grossen Einsatz der Kartierenden nicht möglich. Herzlichen Dank an alle Beteiligten! In den kommenden beiden Jahren werden die Kartierungen fortgesetzt, damit aus den ersten Hinweisen ein möglichst vollständiges Bild der Vogelwelt von St. Gallen, Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden entsteht.

Hannes Schumacher
ARGE Avifauna

Nicht verpassen: Am 12. Dezember 2026 findet das Jahrestreffen Avifauna statt!

Am Nachmittag vom 12. Dezember 2026 sind alle Kartierer:innen ganz herzlich zum Jahrestreffen des Projektes Avifauna St. Gallen-Appenzell eingeladen. Die Planung läuft bereits auf Hochtouren und das Programm wird, wie bereits 2025, sehr abwechslungsreich werden. Nicht nur der Rückblick auf das vergangene Kartierjahr wird am Jahresanlass im Pfalz Keller St. Gallen thematisiert, sondern es wird auch Wert auf

genügend Zeit für Austausch und gemütliches Beisammensein gelegt. Fachreferate von Patrick Haselinger über Habitatmodelle beim Haselhuhn und von Eric Vimercati über die Lebensweise des Ziegenmelkers und Schutzmassnahmen zugunsten der Art im Tessin ergänzen das Tagungsprogramm.

Selbstverständlich ist auch wieder für das leibliche Wohl gesorgt. Das Detailprogramm wird demnächst

über den Avifauna-Newsletter sowie über die Website kommuniziert. Eine Anmeldung ist erforderlich. Auch weitere Interessent:innen sind am Anlass willkommen – es besteht auch wieder die Möglichkeit, sich für noch unbearbeitete Kartierquadrate einzutragen.

Also, Termin eintragen und sich schon jetzt freuen!

cj

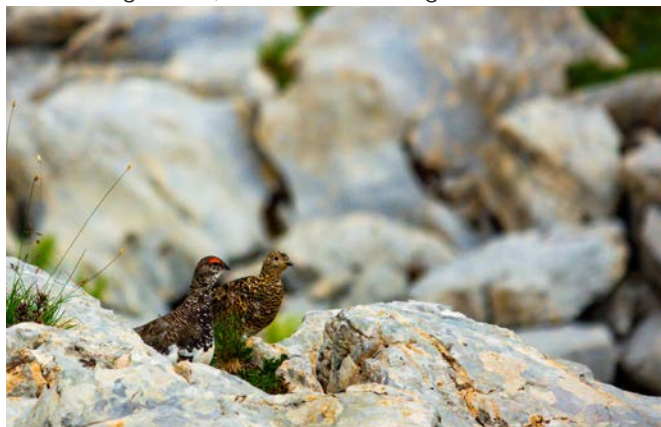
Projekt Avifauna St.Gallen – Appenzell

Kartiererfahrungen aus dem Appenzellland

Fünf Regionalkoordinator:innen stehen über das ganze Projektgebiet den Quadratverantwortlichen in den über hundert Kartierquadraten als Ansprechpersonen zur Verfügung. Die Kantone Appenzell Inner- und Ausserrhoden werden als Region Appenzellerland von Flurin Hartmann betreut.

Viele fleissige Quadratverantwortliche haben sich seit Jahresbeginn im ganzen Appenzellerland auf die Suche nach bestimmten Vogelarten, ihren Beständen und ihrer Verbreitung gemacht. Die Schönheit des Alpsteins und der umliegenden Hügel barg auch dieses Jahr einige Überraschungen. So konnten Braunkehlchen, balzende Birkhühner, Ringdrosseln und Alpenschneehühner nachgewiesen werden. Allgemein erscheint der Alpstein als eine Art Refugium für störungsanfällige oder bodenbrütende Arten. Braunkehlchen und Baumpieper weichen zum Beispiel in die höheren Lagen der subalpinen Höhenstufen aus, weil aufgrund intensiver Bewirtschaftung von Wiesen und Weiden die geeigneten Bruthabitate in tieferen Lagen fehlen. Dies musste leider auch während der Kartiersaison festgestellt werden.

Besonders erfreulich war der Austausch mit der Bevölkerung im Appenzellerland. Als Aussenstehende könnte beim Anblick der Appenzellerinnen und Appenzeller die Idee aufkommen, es handle sich um ein verschlossenes Völkchen, welches lieber den eigenen Geschäften als dem Trubel der grossen, weiten Welt nachgeht.



Flurin Hartmann

Entdeckt: ein Paar Alpenschneehühner

Die Kartierenden wurden jedoch des Gegenteils belehrt und durften äusserst erbauliche und herzerwärmende Begegnungen erleben. So zeigte sich in Gesprächen mit Landwirten und Landwirtinnen, wie sehr sie sich auf die zurückkehrenden Mehl- und Rauchschwalben freuen, wie wichtig sie die Arbeit der Kartierenden erachten und wie gerne sie Neues und Interessantes über die heimischen Brutvögel erfahren. Sie waren auch gerne bereit, die Nester in und an ihren Ställen zu zeigen, oder hatten selbst die Anzahl der Brutpaare vorkommender Mauersegler gezählt und sich über sie informiert. Dies seien – so ein Urnäscher



Flurin Hartmann

Rauchschwalben am Verweilen

Bauer – «verrockti Chögä». Sie würden fast alles im Flug erledigen: Nistmaterial sammeln, schlafen und sogar sich paaren.

Das Kartieren mit Akustikloggern war anstrengender als zunächst gedacht. Sie zu platzieren, vorher den Grundbesitzern oder den zuständigen Ämtern Bescheid zu geben und die Aufnahmen auszuwerten oder auswerten zu lassen, war eine ordentliche Plackerei. Trotzdem konnten einige Waldschnepfen nachgewiesen werden.

Mit vielen positiven Erfahrungen, aber auch einigen Learnings, geht es nun frohen Mutes in die zweite Kartiersaison im Appenzellerland. Es darf davon ausgegangen werden, dass noch weitere Überraschungen warten.

Flurin Hartmann
Regionalkoordinator
Appenzellerland

Projekt Avifauna St.Gallen – Appenzell

Wer finanziert das Projekt Avifauna?

Das Projekt Avifauna St. Gallen-Appenzell ist aufwändig und trotz viel ehrenamtlich geleisteter Arbeit kostspielig. Die Finanzierung ist auf gutem Wege, aber noch nicht abgeschlossen. Die Suche nach Geldgebern geht ununterbrochen weiter.

Zwei Sektionen unterstützen das Projekt Avifauna finanziell. Und Eure Sektion?

Der Verein Natur Rapperswil-Jona entschloss sich, das Projekt Avifauna mit Fr. 1 000.– finanziell zu unterstützen. Welche Motivation steckt dahinter? Wir haben bei Andi Hofstetter, Vorstandsmitglied von Natur-RJ, nachgefragt.

BirdLife St. Gallen Info:

Andi, was hat den Vorstand dazu bewogen, das Avifauna-Projekt von BirdLife St. Gallen mit einem Beitrag zu unterstützen?

Andi Hofstetter:

Ich bin ja selbst Mitglied der ARGE Avifauna. Daher wusste ich, dass nur noch wenige tausend Franken fehlen, um die entscheidende Schwelle der Finanzierungssicherung zu überschreiten. Erst dann kann die erste – sehr substantielle – Auszahlungstranche beim kantonalen Lotteriefonds abgerufen werden. Ich habe deshalb meinen Kolleg:innen im Vorstand eine Vereinsspende vorgeschlagen und bin damit auf offene Ohren gestossen. Aufgrund meiner Doppelrolle habe ich den Entscheid jedoch bewusst den anderen Vorstandsmitgliedern überlassen.

BirdLife St. Gallen Info:

Die Avifauna ist ein Projekt, das sich über drei ganze Kantone erstreckt. Was verspricht ihr euch als lokaler Naturschutzverein vom Projekt?

Andi Hofstetter:

Das Projekt liefert wichtige Datengrundlagen für den Naturschutz. Nur mit fundiertem Wissen über die aktuelle Verbreitung naturschutzrelevanter Vogelarten können diese gezielt geschützt und gefördert werden. Im Kanton St. Gallen gibt es teilweise noch grosse Datenlücken, die das Projekt schliessen soll. Auch wir als lokaler Verein profitieren von einer besseren Datengrundlage. Zudem stärkt das Projekt mit seinem grossen Fokus auf die Kartierung durch Freiwillige die Naturschutz-Community im ganzen Kanton und verleiht der Natur insgesamt mehr Gehör.

BirdLife St. Gallen Info:

Wie verlief der Entscheidungsprozess? Musste das Einverständnis der Vereinsmitglieder eingeholt werden, oder konnte der

Vorstand in eigener Kompetenz entscheiden?

Andi Hofstetter:

Der gesprochene Betrag liegt in der Finanzkompetenz des Vorstands. Unser Verein verfügt über ein kleines finanzielles Polster. Da unsere nächste Vorstandssitzung erst im Oktober stattfindet, haben wir den Entscheid auf dem Korrespondenzweg gefällt, um dem Projekt möglichst rasch unter die Arme zu greifen. Wir erhoffen uns, dass unsere Spende noch deutlich grössere finanzielle Beiträge des Lotteriefonds auslöst – auch wenn unser Beitrag allein wohl noch nicht ganz reicht.

BirdLife St. Gallen Info:

Vielen Dank, Andi!

Natur Rapperswil-Jona wie auch BirdLife Goldach haben es vorgemacht:

Unterstützt auch mit Eurer Sektion das Projekt Avifauna mit einem Vereinsbeitrag!

Meldet Euch direkt bei der [Geschäftsstelle!](#)



Jetzt Ornis und ornis.ch entdecken!

Ornis ist die Schweizer Zeitschrift über Vögel, Natur und Naturschutz. Entdecken Sie spannende Berichte, illustriert mit den schönsten Bildern. Lesen Sie Reportagen aus dem In- und Ausland und Aktuelles aus dem Naturschutz. Und profitieren Sie neu von ornis.ch mit ePaper und allen Artikeln der letzten zehn Jahre! Ornis erscheint 6x pro Jahr, ca. 60 Seiten

Die schönste Zeitschrift für junge Naturfans: Ornis junior

- für alle Naturfreunde ab ca. 7 Jahren
- mit wunderbaren Artikeln über die einheimische Natur
- Wissenswertes, Witziges und Unterhaltsames
- 4x pro Jahr, 28 Seiten

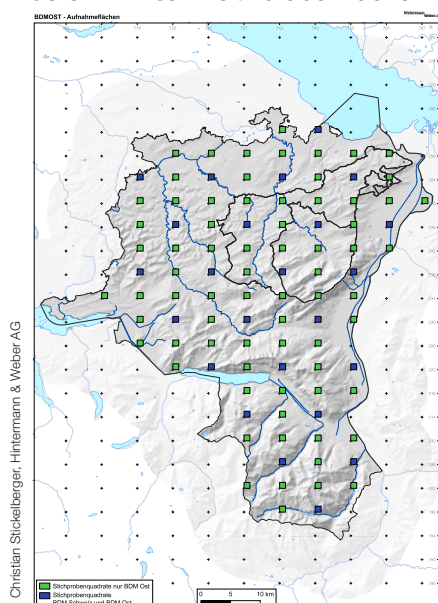


Neuigkeiten vom Amt für Natur, Jagd und Fischerei ANJF

Ein Biodiversitätsmonitoring für die Ostschweiz

Um kantons- oder regionsspezifische Aussagen über den Zustand und die langfristige Entwicklung der biologischen Vielfalt zu machen, haben die Kantone St.Gallen, Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden im Jahr 2024 ein eigenes Biodiversitätsmonitoring «BDM Ost» als Verdichtung des nationalen Programms «BDM Schweiz» gestartet. Die erhobenen Daten bilden eine wichtige Basis für die künftige Naturschutzpolitik und für andere Politikbereiche.

Biodiversität ist eine zentrale Grundlage für funktionsfähige Ökosysteme und ihre Dienstleistungen, die unter anderem das menschliche Wohlergehen sicherstellen. Die biologische Vielfalt steht jedoch sowohl global als auch in der Schweiz stark unter Druck. Es braucht standardisierte Daten über lange Zeit, um die Entwicklungen und komplexen Ursachen zu erkennen, gezielte Massnahmen zu ergreifen und deren Wirksamkeit zu überwachen.



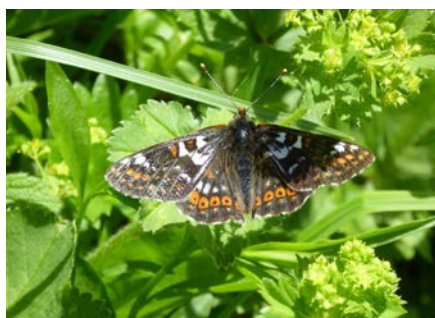
Gesamtstichprobenkarte vom BDM Ost

Seit mehr als 20 Jahren liefert das Monitoringprogramm «BDM Schweiz» wissenschaftlich belastbare Daten zu dem Zustand und der Entwicklung der biologischen Vielfalt in der ganzen Schweiz. Um verlässliche kantons- oder regionsspezifische Aussagen machen zu können, liegen jedoch zu wenige Untersuchungsflächen (24) dieses nationalen Programms in der Ostschweiz. Seit 2024 erheben daher der Kanton St.Gallen und die beiden

Appenzell auf 72 zusätzlichen Untersuchungsflächen jeweils die Brutvögel, Tagfalter und Pflanzen stellvertretend für die gesamte biologische Vielfalt. Die Feldmitarbeitenden des «BDM Ost» besuchen jedes Jahr ein Fünftel aller Flächen. Eine vollständige Erhebung dauert also fünf Jahre und die Feststellung von Veränderungen braucht mindestens zehn Jahre.

Genau wie beim «BDM Schweiz» liegt das verdichtete Messnetz des «BDM Ost» auf einem regelmässigen, systematischen Raster. So liegt der Fokus auf der Erhebung von häufigen und verbreiteten Arten in unserer Normallandschaft. Das ermöglicht einen Vergleich der biologischen Vielfalt zwischen verschiedenen Lebensräumen, Höhenlagen, Landnutzungstypen oder funktionellen Gruppen.

Auch können die regionalen Trends in der Ostschweiz mit der Entwicklung in der übrigen Schweiz verglichen werden.



Veilchen-Scheckenfalter
Euphydryas cynthia

Das «BDM Ost» stellt das Grundgerüst des Monitorings der biologischen Vielfalt in der Ostschweiz dar und ist komplementär zu anderen spezifischeren Projekten. Ein Beispiel dazu ist das von BirdLife St.Gallen initiierte Projekt «Avifauna St.Gallen-Appenzell», das auf

die für den Naturschutz besonders relevanten Vogelarten und Lebensräume fokussiert.



Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling
Phengaris nausithous

Das «BDM Ost» wird sein volles Potenzial erst in einigen Jahren ausschöpfen, wenn statistisch gesicherte Veränderungen im Lauf der Zeit erkennbar werden. Es gab bereits in den ersten zwei Jahren einige Highlights, wie die stark gefährdeten Feuchtgebietsspezialisten Goldener Scheckenfalter (*Euphydryas aurinia aurinia*), Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Phengaris nausithous*), Hochmoor-Perlmutterfalter (*Boloria aquilonaris*) und Drachenzur (*Calla palustris*).

Simone Fontana
ANJF

Grünes Gallustal

Der Verein Grünes Gallustal wurde am 12. November 2024 gegründet. Das Engagement vieler Mitglieder dieses Vereins reicht jedoch deutlich weiter zurück als die Vereinsgründung. Gemeint sind nicht ihre Aktivitäten in anderen Vereinen, sondern ihr langjähriger Einsatz für eine gemeinsame Vision.

Ab 2019 und während des Corona-Lockdowns entwickelten die Vereinsmitglieder zusammen mit einem Team aus Fachleuten der verschiedenen Bereiche ein Leitbild mit konkreten Ansätzen für eine klimaresiliente Stadt. Ihr Ziel war und ist es, die Lebensqualität von Mensch und Natur nachhaltig zu verbessern.

Im Zentrum der Vorhaben steht die Begrünung der Stadt: Die damalige Projektgruppe schlug die Pflanzung von 58000 Bäumen auf dem Stadtgebiet vor. Gleichzeitig sollte der Anteil der versiegelten Fläche von heute 50 auf 30 Prozent gesenkt werden. All diese Ideen wurden in einem 1555-seitigen Dokument gesammelt und auf 14 Massnahmen aufgeteilt. Die GSI Architekten AG in St. Gallen verfasste dieses Papier im Auftrag des

WWF St. Gallen und veröffentlichte es im März 2022. Es ist heute das Leitbild des Vereins Grünes Gallustal.

Die Politik rezipierte dieses Leitbild. Das St. Galler Stadtparlament forderte im September 2022 dazu auf, die Umsetzung einiger der vorgeschlagenen Massnahmen voranzutreiben. Seitdem dient das Dokument als Inspiration und einzelne Ideen aus dem Dokument wurden bereits umgesetzt. Gerade der aktuelle, sehr heisse Sommer verdeutlicht, wie wichtig Anpassungen an aussergewöhnliche Hitzeperioden sind – zumal diese künftig wahrscheinlich keine Ausnahme mehr darstellen. Mit dieser Herausforderung und möglichen Lösungsansätzen befasst sich das Leitbild unter Massnahme 7 „Kühlung“ (Leitbild, M7, S. 764 f.). Es wird aufgezeigt, dass die Temperaturen in Quartieren mit einem hohen Baumanteil im Sommer teilweise mehr als 3 °C niedriger sind als in stark versiegelten Siedlungsgebieten.

Eine grosse und wichtige Massnahme aus dem Leitbild war und ist das Areal Bach. Dieses wurde bereits in der BirdLife St. Gallen Info Nr. 5, 1-2026, beschrieben.

Inzwischen wurden viele Massnahmen von der Stadt aufgegriffen und weiterentwickelt. Dies zeigt sich vor allem in der Strassenraumgestaltung. Ein Beispiel ist die Aufwertung der westlichen Lehnstrasse in St. Gallen Bruggen. Die Quartierstrasse war früher komplett versiegelt und ohne Begrünung. Heute sind die Parkplätze entsiegelt. Anstelle von Asphalt kommen sogenannte „Rasengittersteine“ zum Einsatz.

Auf den Steinen kann wie gewohnt parkiert werden. Die Stabilität des Bodens ist gewährleistet. Zugleich können in den Löchern der Steine kleine Pflanzen wachsen und das Regenwasser versickern. Die Abflussmengen in die städtische Kanalisation wer-



Vergleich Kreuzung Lehnstrasse / Hinterberg früher...



...und heute

den dadurch geringer. Von diesem Sickerwasser profitieren die Bäume, die auf Inseln zwischen den Parkplätzen gepflanzt wurden. Den Schatten dieser Bäume wissen nicht nur die Parkierenden zu schätzen, sondern auch die Spaziergänger auf dem Trottoir, das nun stärker von der Strasse abgetrennt ist. Dies kommt zudem der Sicherheit von Kindern zugute. Zwischen den Bäumen sind Wildblumenwiesen angelegt. Rasen oder die früher verbreiteten, nicht einheimischen Blütenpflanzen sind entfernt.

Neben den zahlreichen Vorteilen gibt es auch Nachteile. So sind die Anzahl der Parkplätze und die Anzahl der Ausweichstellen leicht gesunken. Dies ist jedoch nicht überall der Fall.



Vergleich Lehnstrasse in St. Gallen Bruggen früher...



...und heute

Bei der Kreuzung Lehnstrasse / Hinterberg(strasse) oder auch Teufenstrasse / Davidstrasse wurde die Strassenführung so verändert, dass die Verkehrsinseln zusammengefasst werden konnten. Nach der Entsiegelung bestückte man sie mit Bäumen. Zudem kann, wenn Parkplätze konsequent auf der gleichen Fahrbahnseite sind, ebenfalls Verkehrsfläche eingespart werden. Die schmalere Fahrbahn, verbunden mit den Bäumen, drosselt die Geschwindigkeit in ähnlichem Masse.

Neben den abgeschlossenen oder teilumgesetzten Projekten gibt es viele, die in verschiedenen Stadien der Planung sind. Schon weit fortgeschritten ist die Neugestaltung im Bereich Oberer Graben / St. Leonardsstrasse / Broderbrunnen. Hier hat die Stadt grosse Teile aus dem Leitbild von Grünes Gallustal (Leitbild, S. 803 und 906ff.) entnommen, angepasst und im letzten November der Bevölkerung vorgestellt. In diesem Bereich ist die Pflanzung von über 80 neuen Bäumen sowie die Entsiegelung des Platzes um den Broderbrunnen geplant. Das Projekt kämpft aktuell noch mit diversen Widerständen. Ein oft genannter Kritikpunkt sind die Aufhebung von Fussgängerstreifen und Lichtsignalen sowie die Einführung eines flächigen Querens (FLOZ) der

Strasse mithilfe eines Mehrzweckmittelstreifens und Tempo 30.

Neben diesem fortgeschrittenen Vorhaben ist bei mehreren Quartierstrassen in der Innenstadt eine Anpassung in der Art geplant, wie sie schon die Lehnstrasse erfahren hat: Einspurige Verkehrsführung, zusätzliche Bäume in entsiegelten Bereichen und Parkplätze auf Rasengittersteinen.



GSJ Architekten



Stadt St. Gallen

Visualisierungen Zukunft Multertor Broderbrunnen - mitten in St. Gallen

Der Verein Grünes Gallustal verfolgt neben den zahlreichen kleineren

Projekten auch langfristige und weitreichende Visionen. Dazu gehört das Ziel, einen grünen, baumreichen Korridor zu schaffen, der die Stadt von West nach Ost durchzieht und vor allem dem Fuss- und Veloverkehr dient. Bisher konnten davon erst einzelne Teilabschnitte realisiert werden. Eine der grössten Herausforderungen sind die hohen Kosten, die insbesondere bei einigen Streckenabschnitten anfallen. Gleiches gilt für weitere grosse Projekte wie Strassenüberdeckungen oder die Freilegung der Steinach und anderer Bäche.

Auch wenn im Vereinsnamen das Gallustal drin ist, so planen die Mitglieder des Vereins mittlerweile nicht mehr nur in der Umgebung von St. Gallen neue Begrünungsprojekte, sondern sind an der Diskussion von ausserkantonalen Projektideen, wie z. B. der Begrünung der Europaallee in Zürich, beteiligt. Entscheidend für die Erfolge und die Ausstrahlung über die Stadtgrenzen hinweg ist das grosse Engagement von Team und Mitgliedern, die sich mit viel Einsatz für mehr Grün und weniger Beton starkmachen. Nachdem das Leitbild zu einem grossen Teil vom WWF unterstützt wurde, erhält Grünes Gallustal nun einen Förderbeitrag des Migros-Pionierfonds.

David Gegenschätz



Hier entstehen Lebensräume
wurzelerwerk - naturgarten.ch





naturflug GmbH
www.naturflug.ch
info@naturflug.ch
+41 76 569 44 53

Vögel und Libellen entdecken,
bestimmen und erfassen - Natur
kennenlernen und schützen.

Kartierung & Monitoring
Exkursionen & Kurse

Weitere Infos:
www.naturflug.ch





**Jetzt
Mitglied
werden!**

ALPENGARTEN HOHER KASTEN

Als Mitglied des Vereins Alpengarten Hoher Kasten profitieren Sie von:

- **«Blütenpost»** – das Mitteilungsblatt des Vereins, zweimal jährlich im Frühling und Herbst.
- **Hauptversammlung** im Juni auf dem Hohen Kasten, inkl. Gratisfahrt und Gartenführung.
- **Mitmachen** bei den Jät-Aktionen.

Anmeldeformular und weitere Informationen:
hoherkasten.ch/downloads

Alpengarten Hoher Kasten
Dorf 22, 9058 Brülisau AI
www.hoherkasten.ch



HOHER KASTEN
ALPENGARTEN

Aus- und Weiterbildung

Der Verband BirdLife St. Gallen entwickelt sich stetig weiter. Strategisch wurden im Bereich Aus- und Weiterbildung wichtige Weichen gestellt. Aufgrund einer Bedürfnisabklärung bei ehemaligen Kursabsolvent:innen anhand einer Umfrage können zukünftig gezielt Weiterbildungen angeboten werden. Dem Wunsch vieler FOK 1 Absolvent:innen kommt BirdLife St. Gallen 2027 nach: Bereits im August 2027 startet der lang erwartete FOK 2, welcher mit einem tollen Programm und einem topmotivierten Team demnächst ausgeschrieben wird.

Ausschreibung Feldornithologiekurs 1 (FOK 1) 2027/28 - Jetzt anmelden!

Lernen Sie die Vögel der Schweiz eingehend und unter kompetenter Leitung kennen!

Im Januar 2027 beginnt der Feldornithologiekurs von BirdLife St. Gallen. Der Kurs dauert eineinhalb Jahre und besteht aus 18 Theorieabenden sowie halb- und ganztägigen Exkursionen. Ziel des Kurses ist es, die rund 200 in der Schweiz regelmässig auftretenden Vogelarten sicher bestimmen zu können und ihre Lebensweise und Lebensräume kennenzulernen.

Voraussetzung und Anforderungen: Vorkenntnisse im Umfang von ca. 35 Vogelarten sind von Vorteil (ornithologischer Grundkurs), aber nicht Bedingung. Um die Ziele dieses Kurses zu erreichen, ist eine regelmässige Teilnahme an den Theorieabenden und Exkursionen erforderlich. Der Feldornithologiekurs wird mit einer (fakultativen) Prüfung abgeschlossen. Die bestandene Prüfung berechtigt zum anerkannten Diplom „Zertifikat Feldornithologie, Stufe 1“ von BirdLife Schweiz.

Dauer: Januar 2027 bis Juni 2028

Anmeldeschluss: Sonntag, 10. Januar 2027 (Platzzahl beschränkt, vorzeitige Anmeldung empfohlen!)

Theorieabende: Mittwochabend (19:00-21:30 Uhr), Fachhochschule St. Gallen

Exkursionen: Es gibt Halb- und Ganztagesexkursionen sowie ein Bergvogelwochenende im Juni 2027 und ein Abschlusswochenende im Mai 2028. Die Exkursionen finden meist in der Region Ostschweiz statt.

Kursleitung: Erfahrene und aktive Feldornitholog*innen:
Elias Bamert, Tom Bischof, James Egli, Ruben Lippuner und Nadja Witzig.

Kosten: CHF 2'250

Mitglieder einer BirdLife Sektion erhalten CHF 300.- Rabatt

Personen in Ausbildung sowie Vorstandsmitglieder von BirdLife-Sektionen erhalten zusätzlich CHF 400.- Rabatt. Im Preis sind Kursordner und -unterlagen inbegriffen. Exkl. Reisekosten & Unterkunft bei den Exkursionen, gemäss den allgemeinen Geschäftsbedingungen Kurse BirdLife St. Gallen.

Der Kurs wird ab 20 Teilnehmenden durchgeführt.

Auskunft: Bei Fragen zum Kurs melden Sie sich bitte bei Tom Bischof (tom-bischof@gmx.ch).

Anmeldung: Über folgenden [Link geht's zum Anmeldeformular](#)

Anmeldeschluss: Sonntag, 10. Januar 2027

Mit der Anmeldung werden die [allgemeinen Geschäftsbedingungen \(AGBs\)](#) von BirdLife St. Gallen akzeptiert.

Aus- und Weiterbildung

Ankündigung Weiterführender Feldornithologiekurs (FOK 2) 2027/28

Vertiefen Sie Ihr Wissen – Werden Sie aktiv für die Vogelwelt!

Sie haben den Feldornithologiekurs 1 (FOK 1) absolviert und die Faszination für die Natur und Vogelwelt hat Sie gepackt? Dann gehen Sie jetzt den nächsten Schritt. Der FOK 2 baut direkt auf Ihrem Basiswissen auf und führt Sie tiefer in die faszinierende Welt der Ornithologie.

Mit dem FOK 2 erweitern Sie gezielt Ihr fachliches Know-how. Sie qualifizieren sich damit für spannende und wertvolle Tätigkeiten im Natur- und Vogelschutz.

Ziele und Kompetenzen im FOK 2

Der Kurs kombiniert fundierte Theorie mit intensiver Feldpraxis und zielt auf folgende Fähigkeiten und Kenntnisse ab:

Erweiterte Artenkenntnis & Bestimmung im Feld

- Sichere Bestimmung: Sie kennen und beschreiben die wichtigsten Bestimmungsmerkmale aller in der Schweiz regelmässig vorkommenden Vogelarten.
- Systematik: Sie verstehen die wichtigsten systematischen Einordnungen und Verwandtschaften der Vögel.
- Feldkompetenz: Sie bestimmen Vogelarten im Feld visuell sowie akustisch und können die typischen Erkennungsmerkmale präzise erklären.
- Teilen von Beobachtungen: Sie erklären anderen Personen nachvollziehbar, wo Sie eine Art gesichtet haben, und zeigen Gesänge oder Rufe im Feld deutlich an.

Verhalten & Ökologie

- Biologie & Zugverhalten: Sie kennen und beschreiben arttypische Verhaltensweisen inklusive des Zugverhaltens.
- Lebensräume: Sie erklären die arttypischen ökologischen Ansprüche und Lebensräume und beschreiben Ihre Beobachtungen in eigenen Worten.
- Zielarten finden: Sie leiten aus ökologischen Ansprüchen und Verhaltensweisen ab, wo und wann die Beobachtung einer bestimmten Zielart wahrscheinlich ist.

Ökologische Zusammenhänge & Naturförderung/Engagement

- Zusammenhänge verstehen: Sie erklären ökologische Themen wie Bestandesentwicklungen, Bedrohungen und spezifische Fördermassnahmen.
- Argumentation: Sie begründen gezielte Schutz- und Fördermassnahmen auf der Basis ökologischer Zusammenhänge.
- Botschafter:in für die Natur: Sie kennen die Organisation, die Aufgaben und die Wirkungsfelder von BirdLife und können diese kompetent vertreten und erklären.

Kursdauer: Der Kurs dauert ein Jahr (August 2027 bis Juni 2028) und besteht aus 10 Theorieabenden sowie ca. 10 halb- oder ganztägigen Exkursionen. Eine zusätzliche mehrtägige Reise an den Neusiedlersee ist fakultativ.

Sie sind interessiert? [Unter diesem Link \(E-mail\)](#) können Sie sich bereits auf die Interessentenliste setzen lassen, damit Sie die Ausschreibung mit allen Details sicher nicht verpassen. Sie werden von uns auf dem Laufenden gehalten!

Kurzbeiträge von BirdLife St.Gallen

Forum 2027 zur Biodiversitätsstrategie

Das nächste Forum BirdLife St. Gallen widmet sich der kantonalen Biodiversitätsstrategie. Urs Gimmi, Leiter des Teams Natur und Landschaft beim Amt für Jagd, Natur und Fischerei ANJF wird einleitend die Strategie vorstellen.

Anschliessend werden wir der Frage nachgehen, welche Rolle den lokalen Naturschutzvereinen bei der Umsetzung der Strategie zukommt und wie sie ihren beschränkten

Ressourcen am wirkungsvollsten einsetzen können.

Abgerundet wird der Anlass mit Kurzvorträgen über unterschiedliche Aufwertungsmassnahmen, welche die Teilnehmenden zu eigenen Projekten ermuntern sollen. Das Detailprogramm folgt.

Reserviert euch schon heute das Datum:

Samstag, 16. Januar 2027, vormittags mit anschliessendem Apéro und fakultativem gemeinsamem Mittagessen.

jmo



ChatGPT generiert

Feldornithologiekurs erfolgreich abgeschlossen

Mit einer kleinen Exkursion und einer stimmungsvollen Abschlussfeier im appenzellischen Rehetobel ging am 12. August der Feldornithologiekurs 2024-2026 von BirdLife St. Gallen definitiv zu Ende.

Während knapp zwei Jahren haben sich die Teilnehmenden fundiertes Wissen über die heimische Vogelwelt in der Theorie und im Feld erworben. Sie lernten nicht nur, die Arten optisch und an ihrem Gesang zu bestimmen, sondern erfuhren auch viel über ihre Ökologie, also ihre Lebensweise und ihre Ansprüche an den Lebensraum. Die lange Kursdauer und noch mehr wohl das

aufgestellte Leitungsteam mit Tom Bischof, Nadja Witzig, Merlin Hochreutener, Elias Barnert, James Egli und Ruben Lippuner haben die lose Teilnehmendenschar zu einer eingeschworenen Gruppe zusammengeschweisst, die sich bereits auf künftige gemeinsame Exkursionen und – wer weiss – auf einen weiteren gemeinsamen Kurs freut.

Jean-Marc Obrecht überbrachte den frischgebackenen Feldornitholog:innen die Glückwünsche des Kantonalvorstands, dankte ihnen für ihr Interesse an der Vogelwelt und zeigte unverhohlen seine Hoffnung, dass sie nun ihre neu erworbenen Kenntnisse in der einen oder anderen Weise zum Nutzen der Natur einsetzen, beispielsweise als Kartierende

im laufenden Avifauna-Projekt.

Ein Teil der Kursteilnehmenden absolvierte die Abschlussprüfung. 15 Prüflinge durften von den Leitenden ihr Zertifikat «Feldornithologie Stufe 1» von BirdLife Schweiz entgegennehmen: Clemente Vidal, Anina Frigg-Baumann, Moritz Blöchliger, Annelies Zwingli, Barbara Frischknecht, Yvonne Geiger, Anita Obendrauf, Edith Maier, Anita Samyn, Sebastian Eberhard, Petra Meier, Vreni Lüthi, Nicole Inauen, Patrick Harteneck und Manuela Schwizer. Herzliche Gratulation!

jmo



Die fröhliche Schar der FOK Absolvent:innen am Bergvogelweekend

Elias Barnert

Kurzbeiträge von BirdLife St.Gallen

Junge Naturschützer:innen starten Spendenaktion zugunsten BirdLife St. Gallen

Bevor die Schule und der Kindergarten nach den Sommerferien wieder starteten, vertrieben sich Elena Meier (7 J.), Jonas Meier (5 J.), sowie Vania und Anic Hunziker (7+ 5 J.) die Zeit mit dem Bemalen von Steinen. Anschliessend verkauften sie diese mit viel Geduld an Fussgänger und

spendeten die Einnahmen BirdLife St. Gallen.

Über diese Aktion hat sich BirdLife St. Gallen sehr gefreut und bedankt sich ganz herzlich für den schönen Beitrag und das unglaubliche Engagement!

cj



Elena Meier



Kasernenstrasse 37
9100 Herisau
www.arnal.ch
www.naturschutzgenetik.ch

Büro für Natur und Landschaft AG

Fachliche Schwerpunkte

- Beratung zum Schutz von Gebäudebrütern
- Erstellung von naturwissenschaftlichen Gutachten
- Planung und Umsetzung von Artenfördermassnahmen
- Planung und ökologische Begleitung von Amphibienweiherprojekten
- Erhebungen und Auswertungen bezüglich Flora und Fauna
- Erstellung von Naturinventaren

✉ info@arnal.ch

☎ +41 71 366 00 50



Infos von BirdLife Schweiz

BirdLife-Zugvogeltage EuroBirdwatch 3./4. Oktober: kommen und staunen

Anfangs Oktober stehen in rund 30 Ländern Europas und Zentralasiens die Zugvögel im Fokus. Bereits seit 33 Jahren finden die BirdLife-Zugvogeltage EuroBirdwatch statt. Gleichzeitig engagieren sich die BirdLife-Organisationen aller Länder tatkräftig für den Schutz und die Förderung der Zugvögel: Sie stellen Brutgebiete wieder her oder verbessern wichtige Rastgebiete.

In der Schweiz wird die BirdLife-Familie am 3. und 4. Oktober 2026 etwa 50 Beobachtungs- und Informationsstände organisieren. An diesen bringen die Expert:innen Interessierten das Phänomen Vogelzug näher und zählen die durchziehenden Vögel. Vielerorts werden weitere Aktivitäten wie Vogelberingungen vorgeführt oder Spiele angeboten. Möchten auch Sie die Faszination des Vogelzugs erleben? Kommen Sie an einen der EuroBirdwatch-Stände in Ihrer Nähe! BirdLife Schweiz freut sich zudem, dieses Jahr mit Sony einen Partner gefunden zu haben, der uns beim Ziel unterstützt, die breite Öffentlichkeit zu erreichen. Sony bietet in den beiden BirdLife-Naturzentren La Sauge

und Neeracherried ein spezielles Programm mit Fotowalks und Equipment-Testtagen an. Die Infos und das Anmeldeformular finden Sie unter birdlife.ch/birdwatch.



And Ducry

Gemeinsam den Himmel absuchen: am EuroBirdwatch



Steineggstrasse 23
9113 Degersheim
info@florauna.ch
071 222 45 03



Erfahren Sie mehr über uns:
www.florauna.ch

Unsere Tätigkeitsbereiche:

- Planung & Begleitung von Aufwertungen
- ökologische Beratungen
- Kartierungen von Flora & Fauna
- Unterstützung bei verschiedensten Naturschutzanliegen
- Umweltverträglichkeitsprüfung & ökologische Baubegleitung
- Artenförderung

BirdLife St. Gallen

BirdLife St. Gallen ist der kantonale Dachverband von 30 lokalen Natur- und Vogelschutzvereinen und ein Teil der schweizerischen sowie internationalen BirdLife-Familie.

Cornelia Jenny, Geschäftsführerin
gs@birdlife-sg.ch
077 444 17 37

Jean-Marc Obrecht, Präsidium
praesidium@birdlife-sg.ch

Adresse:
BirdLife St. Gallen
Maugwilerstr. 32
9552 Bronschhofen

BirdLife St. Gallen digital:
birdlife-sg.ch

Unterstützen Sie die Arbeit von BirdLife St. Gallen und treten Sie als Mitglied einer Sektion bei (Übersicht unter www.birdlife-sg.ch/mitglieder)

Spendenkonto: Bank Linth,
CH12 0873 1001 2941 1201 1
zugunsten BirdLife St. Gallen

Impressum

Das «BirdLife St. Gallen Info» erscheint viermal jährlich und informiert schwerpunktmässig über den Natur- und Vogelschutz im Kanton St. Gallen. Es wird an alle Mitglieder von BirdLife St. Gallen sowie an weitere Interessierte als PDF-Datei verschickt.

BirdLife St. Gallen Info digital:
birdlife-sg.ch/info/

Nächste Ausgabe:
Das nächste «BirdLife St. Gallen Info» erscheint Mitte Dezember 2026. Ihre Beiträge sind sehr willkommen. Bitte einsenden bis am 1. November – vielen Dank!

Redaktionsbeiträge:
Jean-Marc Obrecht (jmo)
Cornelia Jenny (cj)
Korrektur Hansueli Gantenbein

Inserteanfragen unter
gs@birdlife-sg.ch

Agenda

Veranstaltungen



2026	
Sa, 3. – So, 4. Okt	EuroBirdwatch 2026
Sa, 21. Nov. 10-16 Uhr	Delegiertenversammlung BirdLife Schweiz
So, 22. November, 13-16 Uhr	Winterexkursion BirdLife St. Gallen
Sa, 12. Dezember, 14-19 Uhr	Avifauna Jahrestreffen St. Gallen
2027	
Sa, 16. Januar	Forum BirdLife St. Gallen
Sa, 24. April	Delegiertenversammlung BirdLife St. Gallen

Die Detailinfos zu den oben aufgelisteten Anlässen und alle Angaben zur Anmeldung sind auf unserer Webseite birdlife-sg.ch zu finden.

Mach den Schritt und melde dich!

Du möchtest dich für die Natur engagieren und dabei deine Zeit, dein Wissen und deine Ideen einbringen? Der Kantonalvorstand von BirdLife St. Gallen freut sich über Verstärkung! Ob du gerne mitdenkst und mitgestaltest, uns mit juristischem Fachwissen unterstützen möchtest oder dich in der digitalen Welt, Kommunikation oder im Layout zu Hause fühlst – die Möglichkeiten, sich einzubringen, sind vielfältig. Umfang und Art des Engagements können individuell abgestimmt werden. Neugierig geworden? Dann melde dich ganz unverbindlich bei unserem Präsidenten Jean-Marc Obrecht. Wir freuen uns, von dir zu hören.
praesidium@birdlife-sg.ch

Jetzt mit TWINT spenden!



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



Jede Spende zählt!

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie unsere wichtige Arbeit. Jeder Beitrag zählt. Mit TWINT können Sie jederzeit und unabhängig von einem Einzahlungsschein einen wertvollen Beitrag leisten. Vielleicht möchten Sie sich auch für ein ganz konkretes Projekt engagieren – nehmen Sie mit uns Kontakt auf, wir beraten Sie gerne. Vielen herzlichen Dank für Ihre Unterstützung zugunsten der Natur! Spenden werden verdankt, und Sie erhalten eine Spendenbestätigung für die Steuererklärung.